

PRESSEMITTEILUNG

Lichtinstallation „Das apokalyptische Weib“ – ein Universum aus Licht-, Video- und Soundeffekten

*Michael Pendry verwandelt Münchner Michaelskirche
in einen „Himmelsraum“*



München, 20.09.2006. Das Kirchengewölbe verwandelt sich in einen Wolkenhimmel, die Grenzen zwischen innen und außen scheinen sich aufzulösen. Seit Jahrhunderten versuchen

Architekten mit dem Kirchenraum gen Himmel zu streben. „Durch die Animation kann man das Kirchengewölbe förmlich aufbrechen“, sagt Lichtkünstler Michael Pendry. Licht-, Musik- und Soundinstallationen ermöglichen ein einmaliges audio-visuelles Erlebnis. „Man ist nicht nur dabei, sondern mittendrin“, verspricht Pendry den Besuchern. Vom 20. bis 28.10.2006 von jeweils 19.30 Uhr bis 23.00 Uhr werden der Künstler und sein Team per Videobeamer ein 20 auf 50 Meter großes Himmelszelt in Echtzeit an das Kirchengewölbe der Jesuitenkirche in der Neuhauser Straße projizieren. Die hochtalentierten Komponisten Daniel Regenber und Jerker Kluge begeistern durch interagierende, musikalische Intervalle, die die Eindrücke des Betrachters zusätzlich intensivieren. Zudem finden Lesungen zum Thema Apokalypse mit renommierten Schauspielern statt, u.a. am 21. und 28.10. jeweils um 21.00 Uhr mit Stefan Hunstein, langjähriges Mitglied des Ensembles des Bayerischen Staatsschauspiels. Die Veranstaltung ist gleichzeitig Programmpunkt der „Langen Nacht der Museen“ am 21.10.2006.

Blaues, angenehmes Licht erfüllt die Michaelskirche. Vogelgezwitscher und Grillengezirpe unterstreichen die Idylle. Der Besucher darf sich wohl fühlen und fallen lassen. Doch plötzlich reißt der Himmel auf und ein bedrohliches Glutrot breitet sich unaufhaltsam aus. Der Raum verdunkelt

Kontakte für die Presse:

Michael Pendry
Dipl. Ing.
Tel.: +49 (0) 89 20 24 59 16
m.pendry@zeitraum-muenchen.de

Miriam Blattert
markenzeichen GmbH
Tel.: +49 (0)89 – 4444 67411
Miriam.blattert@markenzeichen.eu

sich, ein Feuerball erscheint. Es ertönen Schreie. Die Silhouette einer Frau ist als Schatten an der Kirchendecke zu sehen. Donnerrollen. Ein Stakkato aufzuckender, greller Blitze kündigt die Apokalypse an. Der Kampf im Himmel entfacht.

„Das Unwetter und der Kampf im Himmel brechen im Laufe des Abends immer wieder aus“, sagt Pendry. Der Zuschauer werde ein Wechselbad der Gefühle durchleben. Als Grundlage seiner Lichtinstallation „Das apokalyptische Weib“ dient Pendry das gleichnamige Gemälde Peter-Paul Rubens. Das 1625 entstandene Bild illustriert „Das apokalyptische Weib“ mit ihrem Sohn im Arm und dem Erzengel Michael, der mit seiner Engelschar gegen einen Drachen kämpft (anlehnend an die Offenbarung des Johannes, 12, 1-12). Die Werke Rubens bilden ein Fortissimo an Licht- und Farbkontrasten. Durch die moderne Medientechnik gelingt es Pendry, diese in eine animierte Realität umzusetzen.

„Was mich an der biblischen Geschichte, der Offenbarung des Johannes, fasziniert, ist vor allem der plötzliche Umbruch der friedlichen Stimmung. Denn das entspricht unserer Lebenswirklichkeit mit all den Höhen und Tiefen, die wir ständig erfahren“, unterstreicht der



Künstler. Auch Pater Hermann Breulmann SJ, Direktor der Michaelskirche, war sofort von Pendrys Idee begeistert: „Mich hat die veränderte Raumkategorie durch Licht und Beleuchtung fasziniert.“ Zudem solle die Kirche gerade im Trubel der Einkaufsstraße zum Ort der Ruhe und Besinnung werden. „Durch die Lichtinstallation haben die Besucher die Möglichkeit, die Ruhe der Kirche noch intensiver zu erleben“, unterstreicht der Jesuit.

Die Lichtinstallation „Das apokalyptische Weib“ bietet eine Mischung aus Licht-, Video- und Geräuscheffekten, die den Besucher aus seiner Rolle des passiven Zuschauers herausreißt und in eine interaktive Erlebniswelt zieht. „In dieser muss er sich neu mit dem Kirchenraum, dem Glauben –

vielleicht auch mit dem Leben selbst, neu auseinander setzen“,
unterstreicht Pendry.

Michael Peter Pendry, geboren 1974 in Stuttgart, Designer und freier Künstler. Pendry studierte Innenarchitektur mit den Nebenfächern Bühnenbild und Szenografie in Rosenheim. Aufgrund seiner doppelten Staatsbürgerschaft (Deutsch/Englisch) ist er stark mit England verbunden. Pendry war in Designerbüros in London und München tätig. Zudem hat er mehrere Praktika am Residenztheater München und eine Bühnenbildassistenten an den Münchner Kammerspielen absolviert. 2002 gründete er mit Thomas Halbig das Design- und Innenarchitekturbüro „Zeitraum“. Pendrys Lichtinstallationen feierten im Rahmen der „Langen Nacht der Musik 2005“ in München ihre Premiere.

Ort: Kirche St. Michael , Neuhauser Straße 6, 80333 München

Dauer: 20. – 28.10.2006

Öffnungszeiten: 19.30 bis 24.00 Uhr

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

Organisation: Eva Ziemer

Technische Leitung: Falk Hampel, Beleuchtungschef Schauspielhaus Bochum

Animation & Produktion: Ingolf Heinsch, Meso Frankfurt

Musik & Komposition: Daniel Regenberk und Jerker Kluge